



**Flavio Romerio,  
Managing Partner von Homburger**

Vaseem Khan: The Malabar House Series.  
Hodder & Stoughton. Vier Bände (2020–2023)



Die Bände der «Malabar House Series» des britischen Autors Vaseem Khan haben mich diesen Sommer in das Indien von 1950 geführt. Persis Wada, Indiens erste Polizeikommissarin, löst Kriminalfälle im Stil von Agatha Christie, voller Rätsel

und verwickelt bis zum Ende. Malabar House in Bombay ist ihre Polizeistation, dort, wo die unerwünschten Kommissare stranden. Mitten unter diesen Aussenseitern arbeitet Persis im ständigen Kampf gegen ihr frauenfeindliches Umfeld.

An der Oberfläche sind die Geschichten spannende Krimis, ihren Reiz aber finden sie in den (wahren) historischen Ereignissen und Spannungen im damaligen Indien: der Suche des Landes nach seinem Weg nach dem Ende des britischen Kolonialregimes. Und darin, wie Indien, plötzlich frei und selbst für sein Schicksal verantwortlich, sich in religiösen Zwisten verirrt, die zur Ermordung Gandhis und zur Teilung in Indien und Pakistan führten. Die Geschichten erinnern uns daran, dass mit der Freiheit allein noch nichts gewonnen ist – am Ende zählt nur, wie man seine Freiheit nutzt.

**Jennifer Khakshouri, Moderatorin  
und Redaktorin SRF-«Literaturclub»**

Ayelet Gundar-Goshen: Löwen wecken.  
Kein & Aber Pocket. TB. 432 S., Fr. 19.90



Beim Wiederlesen dieses Romans der israelischen Schriftstellerin Ayelet Gundar-Goshen, der 2016 herauskam, wurde ich sofort in die Geschichte reingezogen. «Löwen wecken» handelt von einem israelischen Arzt, der einen illegalen Einwanderer

anfährt; der Arzt flüchtet von der Unfallstelle, und die Geschichte nimmt ihren Lauf. «Löwen wecken» ist ein Pageturner – und nebenbei erfährt man viel über die heterogene Bevölkerung in Israel, blickt in menschliche Abgründe und wird dabei gut unterhalten.

Die Frage nach der Bedeutung von Schuld und dem Wert eines Menschenlebens hat Gundar-Goshen literarisch brillant umgesetzt.

**Lena-Lisa Wüstendörfer, Chefdirigentin  
des Swiss Orchestra und Intendantin  
von Andermatt Music**

Franz Xaver Schnyder von Wartensee:  
Simphonia (Sinfonie Nr. 1). Ediert von Michael  
Matter. 241 S.



Es fühlt sich an wie ein echtes Abenteuer. Ich tauche in die Vergangenheit ein und recherchiere Noten und Partituren von längst vergessenen Schweizer Komponisten der klassischen Sinfonik. Musik aus der Zeit von Beethoven & Co. Zusammen mit dem Swiss Orchestra habe ich mir das Ziel gesetzt, diese längst vergessenen Werke aufzuarbeiten und mit rund fünfzig Musikerinnen und Musikern in klassischer Orchesterbesetzung für ein breites Publikum wiederzu-

erwecken und zur Aufführung zu bringen. Im

**Partituren sind meine Bücher.  
Ich entschlüsse sie, interpretiere sie  
und lese sie in Konzerten vor.**

Archiv der Zentralbibliothek bin ich nach eingehenden Recherchen auf eine ganz besondere Komposition und damit ein sehr spezielles Buch gestossen: die Sinfonie Nr.1 von Franz Xaver Schnyder von Wartensee.

Der Schweizer Komponist entstammte einer Luzerner Patrizierfamilie, und Musik war seine Bestimmung. Die von ihm Anfang des 19. Jahrhunderts in Tinte verfassten 280 Seiten wurden dieses Jahr brandneu ediert, auf 241 Seiten neu gesetzt und endlich wieder für ein Orchester

spielbar gemacht. Eine eindrückliche Partitur. Ein Buch, das ich lesehungrig verschlinge. Denn Partituren sind meine Bücher. Ich entschlüsse sie, interpretiere sie und lese sie in Konzerten mit dem Swiss Orchestra unserem Publikum vor. So wird über 200 Jahre alte Musik wieder zum Leben erweckt. Mein erster Eindruck: «Grossartig.» Klingt etwas nach Beethoven, etwas nach Mendelssohn, erinnert hier und dort an alte Schweizer Melodien und ist doch ganz eigen. Ein Stück Schweizer Geschichte in die Gegenwart gebracht. Mein aktuelles Lieblingsbuch!

**Christoph Mörgeli,  
Historiker und Journalist, Weltwoche**

Daniel Nerlich, Matthias Wiesmann (Hg.):  
«Weltengänger» in krisenhaften Zeiten.  
Der Winterthurer Industrielle und Diplomat Hans  
Sulzer (1876–1959). Chronos. 240 S., Fr. 40.–



«Minister Sulzer» war einst ein landesweiter Begriff für industrielle Kompetenz, politische Macht und segensreiche Wirtschaftsverhandlungen. Ein neues Buch wertet unter anderem den Nachlass von Hans Sulzer im Archiv für Zeit-

geschichte der ETH aus. Es handelt sich nicht um eine klassische Biografie eines Alleinautors, sondern um die Beschreibung eines interessanten Lebens durch mehrere Autoren. Wir erfahren viel Wissenswertes über den Winterthurer Multiverwaltungsrat und Präsidenten des einflussreichen Wirtschaftsverbands Vor-

